Der Ball.

Lichter glänzen im Garten schon hell;
Muntere Gäste eilen zur Stell':
Heissa zum Tanz, zum fröhlichen Reihn.
Hüpfen und springen im Glühwürmchenschein.

Da pfeifen die Grillen, die Heuschrecken schnarren,
Sie quicksen und zirpen auf ihren Guitarren.
Die Hummeln brummeln, die Frösche quaken,
Libellen geigen, es singen die Schnaken.

Es dreh'n sich die Paare in wirbelndem Tanz,
Sie schimmern und strahlen im Lichterglanz.
Sie machen sich Knixe und sind galant,
Die Herren sie küssen den Damen die Hand.

Schnell geht vorüber Stund' um Stund.
Kühl wird es schon im moosigen Grund.
Und Spiel und Tanz und Lustbarkeit,
Sie währen, ach, nur kurze Zeit.

Das schöne Fest, es ist vorbei,
Früh, mit dem ersten Hahnenschrei.
Ihr Blumen all', aus Tal und Höh',
Lebt wohl, lebt wohl! Ade, ade!

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201902201045-0